

Feuer im Fährdorfer Gutshaus Sechs Personen mussten stationär behandelt werden



Fährdorf. (BP) Der Berner Sennenhund „Josef“ der Familie Wenzel war der Erste, der auf den Brandgeruch aufmerksam wurde. Sein Anschlagen alarmierte die Wenzels am Dienstag, 20. Januar, gegen 21 Uhr. Weil sich Andreas Wenzel zum Zeitpunkt des Ereignisses in der Kur befand, schaffte Mutter Urte die beiden Kinder Christina und Christian allein aus dem Haus. „Wir haben schon lange Angst davor gehabt, dass so etwas passieren würde“, sagte Urte Wenzel zum INSELBLATT. Mehrfach hätten ihr Mann Andreas und sie sich an die Gemeindeverwaltung gewandt und ihre Sorgen über das Verhalten der Nachbarn kundgetan. Die „Nachbarn“ sind fünf Einwohner Poels, die von der Gemeinde im „Ostflügel“ des Gutshauses einquartiert wurden. Aus bisher noch nicht offiziell bekannt gegebenen Gründen war am Abend des 20. Januar im Erdgeschoss des Hauses Fährdorf-Hof 3 ein Brand entstanden. Die starke Rauchentwicklung verhinderte die Flucht über die Treppe, sodass sich einzelne Bewohner des Hauses auf das Dach retteten, wo sie auf die Feuerwehr warteten. Über den gemeinsamen Dachstuhl, den sich die Wenzels mit dem Nebentrakt teilen, drang der dichte Qualm durch Mauerritzen in die Kinderzimmer. Ein Bewohner erlitt zudem noch schwere Brandverletzungen, die inzwischen in der Uni-Klinik Lübeck behandelt werden. Die Freiwilligen Feuerwehren von Kirchdorf und kurz darauf auch aus Stove eilten herbei, um den Brandherd zu löschen. Drei Rettungswagen brachten die insgesamt sechs Verletzten ins Krankenhaus. Die Polizei versiegelte das Haus, um die Spuren für eine kriminaltechnische Untersuchung zu sichern. Nach An-

gaben der Polizei sind die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen. Keines der zahlreich auf der Insel kreisenden Gerüchte kann daher zum jetzigen Zeitpunkt bestätigt werden. Andreas Wenzel hat ein Unglück wie dieses nach eigenen Angaben „kommen sehen“. Das sei nicht das erste Mal gewesen, dass es dort zu brenzligen Situationen gekommen sei, meint Wenzel.

Besonders kritisiert er, dass die Bewohner des Hauses ihre Brennstoffe wie Kohle und Holz im Haus lagern. Die Wenzels hatten Glück im Unglück. Ihnen wurde viel Hilfsbereitschaft und Unterstützung entgegengebracht und die Kinder kehrten schon bald aus dem Krankenhaus zurück. Nach dem Brand kamen die Wenzels (Vater Andreas war sofort aus dem Kurort zurückgekommen) in einer Ferienwohnung von Sigrid und Jürgen Peters unter, wofür sich die vier Fährdorfer ganz herzlich bedanken möchten.

Schnell und unbürokratisch wurde durch die Gemeindeverwaltung und Wohnungsverwaltung allen Betroffenen eine andere Wohnung zur Verfügung gestellt sowie finanzielle und materielle Unterstützung gewährt.

Auch Anke und Heike Buchholz, Liane Pohl, Marlies Grewsmühl, Andreas und Maik Rubach, Ute Zwicker und alle anderen, an dieser Stelle nicht genannten Poeler waren sofort helfend zur Stelle. Der Faschingsclub „Fischköpp Ahoi!“ bot an, in voller Mitgliedsstärke zum Putzen anzurücken, um Ruß und Rauch den Garaus zu machen. All denen und natürlich den Blauröcken aus Kirchdorf und Stove sprechen die Wenzels ihren aufrichtigen Dank aus.

AUS DEM INHALT

Inselrundblick	Seite 2
„Teer aus Tüten“ auf Poel getestet	Seite 4
Geburtstage	Seite 5
Polizeireport	Seite 5
Bekanntmachung der Auslegung von Planfeststellungsbeschluss und Plan für den Weiterbau der Bundes- autobahn A 241 von der Anschluss- stelle Jesendorf (L 101) bis zum Autobahnkreuz Wismar-Ost (A 20) Bau-km 30+000 bis 41+170 Bauabschnitt III	Seite 5
Feuerwehr aktuell	Seite 5
Strandwetter ist kein Museumswetter	Seite 6
Schenkungen an das Heimatmuseum der Insel Poel 2003	Seite 6
Sportberichte	Seite 7
Jahreshauptversammlung des Poeler SV 1923 e.V.	Seite 7
Kirchennachrichten	Seite 8
Die Poeler Häfen	Seite 9

Spendenaufruf

Liebe Poeler,

durch einen Brand am 20. Januar 2004 in Fährdorf-Hof sind die Bewohner des Hauses über Nacht obdachlos geworden. Der Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel hat die Betroffenen zunächst in kommunale Wohnungen untergebracht. Den Betroffenen fehlt es an allem. Es werden dringend Möbel, Kleidung, Geschirr, Bett- und Tischwäsche usw. benötigt.

Liebe Poeler, wenn ihr etwas übrig habt, meldet euch bitte beim Verein „Poeler Leben“ persönlich oder per Telefon **21178**. Wir halten Kontakt zu den Betroffenen und werden eure Spenden bedarfsgerecht verteilen.

Verein „Poeler Leben“

Bürger wünschen sich Wiederholung des „Kartoffelkurses“

Wangern. (BP) Die Servicekräfte im Wirtshaus Steinhagen hatten es am 24. Januar nicht leicht, denn es war im gemütlichen, aber doch kleinen Gastraum von Torsten Feiler fast kein Durchkommen mehr. Fast vierzig Interessierte von Poel, aus Wismar, Neuburg und sogar der Nähe von Ludwigslust hatten sich zum ersten Kartoffelkurs der Kreisvolkshochschule in Wangern eingefunden.

Nicht nur die Geschichte der Kartoffel und ihre Karriere als multifunktionales Lebensmittel stand auf dem Programm. Referentin Veronika Miehe von der Malchower Genbank hatte sich mit der Recherche viel Mühe gegeben und informierte die Zuhörer sogar, welche Speise- und Pflanzkartoffelsorten bei welchem Händler zu bekommen sind. Im Ergebnis eine ernst zu nehmende Marktbeobachtung, die weder Baumärkte oder Lebensmitteldiscounter noch Bio-Bauern oder Fachfirmen außen vor ließ.



Für Überraschung sorgte das Team von Torsten Feiler mit der Verkostung diverser Kartoffelspezialitäten. Kartoffelsuppe, Bratkartoffeln und -salate sowie eine Auswahl von einfach nur gekochten Kartoffelhäppchen (von safrangelber bis zur tatsächlich dunkelblauen Farbe) landeten nach der sensorischen Prüfung im Magen der Zuhörer. Tagelang war Feiler, der auch die Idee zu dieser Veranstaltung hatte und in Veronika Miehe und Poels VHS-Leiter Hubertus Doberschütz schnell Mitstreiter gefunden hatte, in der Region unterwegs gewesen, um die verschiedenen „Proben“ zusammenzutragen. „Das macht auch meinem Team Spaß“, sagte Feiler, „denn das Experimentieren mit alten und neuen Kartoffelsorten erweitert auch den Erfahrungsschatz in unserer eigenen Küche.“ Dass dieser Kurs im Januar stattfand, begründete Feiler damit, dass er in der Hochsaison für solch aufwändige Vorbereitungen gar keine Zeit habe und dass es darüber hinaus viel zu wenige Aktionen dieser Art außerhalb der Hochsaison gäbe. Dass er nicht von der Nebensaison spricht, hat seinen Grund. „Saison ist auf einer Insel wie Poel eigentlich immer“, meint Feiler, „man müsse nur etwas daraus machen!“ Poels VHS-Leiter Hubertus Doberschütz war über das Interesse derart angetan, dass er vor lauter Begeisterung fast vergessen hätte, die Teilnehmerlisten auszulegen. Das vergisst er sonst nicht, weil er darauf die kassierten Kostenbeiträge vermerkt. Aber dieser Nachmittag rund um die vielseitige Knolle war für die Zuhörer kostenfrei. Und deren Verblüffung war komplett, als ihnen klar wurde, dass das Wirtshaus Steinhagen alle Gäste zum fantasievoll gestalteten Kartoffelbüfett eingeladen hatte. Einfach so!

Poeler ließen Funken sprühen

Kirchdorf. (BP) Noch bis zum späten Abend sorgten Poeler für Nachschub für das diesjährige Tannenbaumfeuer, zu dem die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr am 10. Januar eingeladen hatten. Mehr als hundert Bäume und Bäumchen, die ihren Zweck als Lamettaträger erfüllt hatten, dienten zur Erwärmung der Gäste, die sich in diesem Jahr nicht so zahlreich eingefunden hatten wie im Vorjahr. Durch die Außer-Haus-Lagerung und die feuchte Witterung war das Brennmaterial so nass, dass man vor Rauch fast kein Feuer sehen konnte. Doch die Poeler, die den Weg auf den Feuerplatz hinter der Sporthalle gefunden hatten, trotzten unter Zuhilfenahme des Glühweins und der Bratwürste, die von den Blauröcken feilgeboten wurden, sowohl dem nasskalten Wetter als auch dem „Nebel“.



Hobbyausstellung im Museum

Kirchdorf. (BP) Zur Teilnahme an einer außergewöhnlichen Ausstellung lädt das Heimatmuseum alle Bürger der Insel ein. Vom 27. März bis zum 28. April sollen Poeler nämlich die Gelegenheit bekommen, ihr Hobby bzw. ihre Sammlung im Heimatmuseum einem breiteren Publikum vorzustellen. Hierzu bittet Annetta Marie Röpcke alle Interessierten, sich bis zum 28. Februar 2004 im Heimatmuseum zu melden (Rufnummer 038425 20732). Selbstverständlich können die Teilnahmewilligen auch während der Öffnungszeiten direkt ins Museum kommen oder die formlosen Anmeldungen einfach im Museumsbriefkasten hinterlegen.

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Sonnabend jeweils 10-12 Uhr.
Weitere Veranstaltungen des Heimatmuseums 2004: Verlängerte Ausstellung „Poel unter den drei Kronen“ (01.01.-22.03.), Ausstellung „Cap Arcona – Mythos und Wirklichkeit“ (01.05. bis 25.10.) und die Ausstellung „Von der Fischerei bis zum Bootsbau“ (30.10. bis Februar 2005).

Schwedischkurs läuft

Kirchdorf. (BP) Nach den ersten drei Unterrichtstagen hat es der Schwedischlehrer Clas Christenson bereits fertiggebracht, seinen Schützlingen das Rechnen auf Schwedisch beizubringen. Auch die einfachen grammatikalischen Grundregeln sitzen bei den Schülern, die nicht nur von Poel kommen. Der Erfolg des Kurses schlägt sich in einer steigenden Teilnehmerzahl nieder. Allen Teilnehmern macht es viel Spaß. Hej då!

Junge Lyrik im Fürstenhofcafé

Kirchdorf/Wismar. (BP) Gleich zweimal seit dem letzten Redaktionsschluss präsentierten Schüler unserer Regionalschule ihre selbst verfassten Gedichte im Fürstenhof-Café am Amtsgericht. Sowohl am 18. Dezember als auch am 23. Januar kamen Lyrik-Fans in das Café und lauschten den Gedanken des Poeler Nachwuchses. Helen Clermont, Christin Gössel, Julia Nolte, Stefanie Stein und Robert Behrendt deckten dabei mit ihren Gedichten ein breit gefächertes Spektrum ab, das von junger Liebe über Alltagsprobleme bis hin zum Zustand unserer Gesellschaft reichte.



„Poeler Kückennest“ bedankt sich bei Spendern

Kirchdorf. Wie in jedem Jahr fand auch im letzten Dezember der „Oma-OPA-Tag“ in der Kita „Kückennest“ statt. An diesem Tag waren alle Großeltern der Krippen- und Kindergartenkinder herzlich eingeladen. Die Knirpse hatten viel Spaß, in kleinen Darbietungen zu zeigen, was sie im Kindergarten schon alles gelernt haben. Dafür ernteten sie viel Applaus. Auch der Weihnachtsbasar fand guten Anklang und häufig gaben Opa und Oma ein gutes „Trinkgeld“. Die Kinder und Erzieher freuen sich sehr über die Einnahmen und finden ganz bestimmt einen geeigneten Verwendungszweck. Außerdem bedanken wir uns ganz herzlich für die zahlreichen Spenden von Sabine Bahr (Insel-Apotheke), Kathy Gordon, Familie Dietmar Brauer und der Norddeutschen Pflanzenzucht in Malchow, Herrn März und Herrn Winter von der Arge Holzbau, Günter Müller vom Motoren- und Yachtservice, der Familie Hanekamp vom Poeler Forellenhof, von Michael Jaffke, der Volks- und Raiffeisenbank Kirchdorf und nicht zuletzt bei „Oma“ Inge Slomka für die Unterstützung beim Basteln.

Kerstin Köpnick

Poeler Kulturschaffende bei Neujahrsempfang gewürdigt

Grevesmühlen/Kirchdorf. Anlässlich des Neujahrsempfanges des SPD-Kreisverbandes wurden auch bekannte Poeler Kulturschaffende für ihre Arbeit gewürdigt. Der ehemalige Ministerpräsident Schleswig-Holsteins, Björn Engholm, dankte den Aktiven für ihren Einsatz, der der „Sintflut des Fernsehens“ entgegenwirke und „die müden Sinne munter mache“.

Auch die Bundestagsabgeordnete Iris Hoffmann und die Landtagsabgeordneten Heike Polzin und Siegfried Friese hoben in ihren Grußworten den im wörtlichen Sinne „unbezahlbaren“ Wert der Kulturarbeiter hervor. Die Insel Poel war durch Heimatforscher/Autor Jürgen Pump und zahlreiche Mitglieder des Vereins Poeler Leben, darunter neben fünf Choraktiven auch die Ehrenvorsitzende Josefine Odebrecht und Kindertanzgruppenleiterin Elvira Wilcken, vertreten.

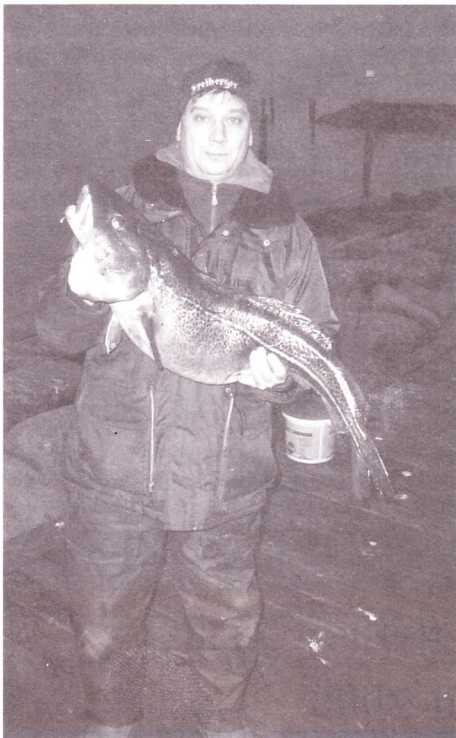
Brigitte Schönfeldt

Zwölf Kilogramm Dorsch

Timmendorf-Strand/Quedlinburg. (BP)

Auch wenn es fast so aussieht, hat der Quedlinburger Angeltourist Matthias Brunkau (41) keinen Schweinswal auf dem Arm. Es handelt sich dabei tatsächlich „nur“ um eine zwölf Kilo schwere Dorschdame, die Brunkau nördlich von Meschendorf an Bord der „Vorwärts“ gezogen hatte. Das grün schimmernde Prachtstück lieferte dem Sachsen-Anhalter, der schon seit vielen Jahren regelmäßig zum Hochseeangeln nach Poel kommt, einen heftigen zehnmütigen Kampf, der nach Angaben des Petrijüngers nachhaltige Spuren in der Rückenmuskulatur hinterließ.

Daher fällt das Lächeln bei der Präsentation des Tagesfangs auch ein bisschen gequält aus.



Volks- und Raiffeisenbank lud zum Tag der offenen Tür

Kirchdorf. (BP) Seit dem 5. Januar stehen die Mitarbeiterinnen der Volks- und Raiffeisenbank Wismar eG ihren Kundinnen und Kunden in den neuen Räumlichkeiten im Gemeinde-Zentrum mit Rat und Tat zur Seite. Anlass für einen Tag der offenen Tür, der am 10. Januar den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit gab, in lockerer und angenehmer Atmosphäre die neue Bankfiliale zu besichtigen. Bei Laugengebäck und Sekt entwickelten sich zwischen den zahlreich anwesenden Bankern, Kunden und Bürgern interessante Gespräche.

Dem Umzug der Volks- und Raiffeisenbank von der Wismarschen Straße ins Gemeinde-Zentrum war der Aus- und Abzug der Sparkasse Mecklenburg-Nordwest vorausgegangen (PIB berichtete). Schon im Vorfeld dieser Entwicklung hatte für die Volksbank festgestanden, auf der Insel zu bleiben. Seit längerer Zeit prüften die Verant-

wortlichen die Möglichkeiten eines Neubaus oder eines Umzugs in ein attraktiveres Ladenlokal auf Poel, denn die alte Filiale war nach Aussage von Jörg Bettenhausen schon lange modernisierungswürdig. Eine umfassende Modernisierung wäre allerdings fast so teuer geworden wie ein Neubau, so Bettenhausen weiter. So kam es der Volksbank-Leitung recht, dass eines Tages die Kollegen von der Sparkasse anriefen und die Übernahme der Filiale im Gemeinde-Zentrum anboten, wie Bettenhausen in seiner kleinen Begrüßungsrede ausführte. Zwar fehlte der Volksbank im Gemeinde-Zentrum ein Raum, doch das bekämen die Mitarbeiter der Zweigstelle organisatorisch hin. Die Vorteile, die sich aus der zentralen und attraktiven Lage zwischen Supermarkt, Boutiquen und Insel-Apotheke ergäben, gleichen dieses Manko aber wieder aus.



Neues Jahr, neue Kurse

Wangern. (BP) Zu einer Klausur-Kaffeetafel hatte der Poeler Außenstellenleiter der Kreisvolkshochschule, Hubertus G. Doberschütz, die Dozentinnen und Dozenten der Insel am 10. Januar in das Wirtshaus Steinhagen eingeladen. Eigentlicher Anlass dieses ersten Treffens der K-VHS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter war

der Wunsch von Doberschütz, sich für die freundliche Aufnahme im Kreise und die gute Zusammenarbeit im ersten Jahr zu bedanken. Doch schnell entwickelte sich eine Diskussion, in der neue Kursideen entwickelt wurden, die nun geprüft und dann im INSELBLATT veröffentlicht werden.



„Teer aus Tüten“ auf Poel getestet Material kann auch bei minus zehn Grad verarbeitet werden



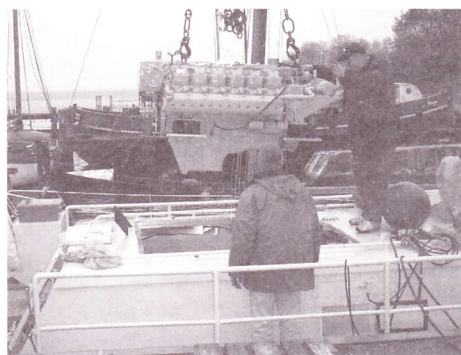
Kirchdorf. (BP) Zu einer vorweihnachtlichen Bescherung mit Testcharakter kamen am 22. Dezember Vertreter der Gemeinden Blowatz und der Insel Poel sowie Repräsentanten des Pölziger Unternehmens „Wesser Beton“ in Kirchdorf zusammen. Es ging dabei um eine Demonstration eines neuen kanadischen Bitumenwerkstoffes, der dem Tiefbau eine Saisonverlängerung bereiten könnte. Dieser in Plastiksäcken angelieferte Werkstoff eignet sich nach Angaben von

Dipl.-Ing. Dietmar Wesser ideal für die Füllung von Schlaglöchern, denn er erfordert keine aufwändige Technik zur Erhitzung und Verlegung des Materials. Der schwarze Splittbrei wird einfach aus dem Sack in das Schlagloch gegossen und verdichtet. Dabei soll es nicht einmal eine Rolle spielen, ob das Schlagloch vorher trocken gelegt wurde. Für diese Schauveranstaltung hatte sich der auf Poel ansässige Generalvertreter Nord, Werner Vogel, die marode Straßenecke

vor der Gaststätte „Zur Insel“ nahe des Hafens ausgesucht. Im Beisein der Bürgermeister Jürgen Frehse (Blowatz) und Dieter Wahls (Poel), Poels Kurdirektor Markus Frick machten sich die Wesser-Mitarbeiter bei eisigem Wind und nasskaltem Untergrund ans Werk und verfüllten die voll Wasser stehenden Schlaglöcher. Das Material nutzt dabei den von Jacken bekannten „GoreTex“-Effekt. „Das Wasser kann durch die Decke verdunsten, aber kein neues Wasser kann in die Füllung eindringen“, erläuterte Wesser den Umstehenden die Funktionsweise des Werkstoffs. Inzwischen beliefert die Firma das aus Kanada importierte Material Kommunen in der Schweiz und Österreich und selbst die US-amerikanische Militärverwaltung in Ramstein orderte zwölf Tonnen des „Matrex“ genannten Bitumen-Mix zur Reparatur von Landdepisten in Afghanistan.

Werner Vogel wies auf die Vorteile des innovativen Produktes für die Tiefbaubetriebe hin. „Bisher mussten viele Firmen im Winter auf Kurzarbeit gehen oder gar Mitarbeiter entlassen, weil sie bei winterlicher Witterung nicht arbeiten konnten. Nun können bei Temperaturen von bis zu minus zehn Grad Celsius Schlaglöcher schnell und problemlos repariert werden, bevor sie richtig groß werden.“ Bürgermeister Wahls freute sich über die kostenlose Gabe des Anschauungsmaterials, auf das die Verarbeiter eine fünfjährige Garantie geben. Kurdirektor und Bauhofleiter Markus Frick kündigte an, die verfüllten Flächen intensiv zu beobachten. In den letzten Jahren hatten die Poeler bereits mehrere Verfüllungsalternativen mit mehr oder weniger großem Erfolg getestet und wären an einer dauerhaften und einfach zu verarbeitenden Reparaturmöglichkeit sehr interessiert.

Zollboot „Wustrow“ bekam neue Maschine



Kirchdorf. (BP) Zollhauptsekretär Jürgen Stoltenberg freute sich trotz des richtig miesen Wetters über die Arbeiten unter freiem Himmel. Der stellvertretende Leitende Maschinist des Zollbootes „Wustrow“ mit Heimathafen Wismar packte kräftig mit an, als Meister Mario Müller und sein Mitarbeiter Torsten Roscher eine neue Steuerbordmaschine in die „Wustrow“ einbauten. Das quietschelgelbe 294 Kilowatt starke V12-Triebwerk wurde vom Seniorchef Günter Müller millimetergenau mit dem firmeneigenen Kran in den Maschinenraum bugsiert. Inzwischen versieht die „Wustrow“ wieder mit voller Kraft ihren Dienst auf der Ostsee.

Neue Homepage ein Bombenerfolg

Kirchdorf. (BP) Nicht einmal Optimisten haben diese Entwicklung vorausgesehen. Die unbestechlichen Zählprogramme im Internet sprechen aber eine deutliche Sprache. Die neue Homepage der Kurverwaltung, die im November 2003 online ging, ist ein großer Erfolg. Allein in den ersten drei Wochen des Januars besuchten mehr als 7.000 Urlaubsinteressierte und Freunde der Insel Poel die Präsentation der Kurverwaltung. Dabei steigt die Zahl der betrachteten Einzelseiten immer weiter an. Zum Vergleich: In der alten Ausgabe bis Oktober 2003 schauten sich die Internetnutzer im Schnitt bis zu sechs Seiten bei einem Besuch auf der Homepage an. Im November, so vermuteten Kurdirektor Markus Frick und Torsten Bothe von der Internetfirma ISuMA, sei die Seitenzahl deshalb auf zehn Seiten pro Besuch gestiegen, weil die Leute auf die neu gestaltete Website neugierig gewesen seien. Im Januar stieg die Anzahl der betrachteten Seiten bis zum Redaktionsschluss

aber auf über 100.000 an – das bedeutet, dass jeder der 7.000 Besucher mindestens vierzehn verschiedene Seiten studierte, bevor er die virtuelle Insel Poel im Internet wieder verließ. Markus Frick konnte sich in den vergangenen Wochen über viel Lob für die neue Homepage freuen. Dieses kam von Insulanern ebenso wie von Redaktionen von Urlaubermagazinen und Reisebüros, die sich professionell im Internet umschauen. Größte Überraschung für alle Beteiligten ist aber die Akzeptanz der erstmals ins Internet gestellten Gastgeberverzeichnisse. Hier sind bekanntlich alle Quartiere mit den Standard-Informationen enthalten. Obwohl über eintausend Broschüren mit Image-Teil und Gastgeberverzeichnissen im Januar verschickt worden sind, nutzten die Internetbesucher das neue Angebot im gleichen Zeitraum fast 3.000-mal die Möglichkeit, sich das Gastgeberverzeichnis auf ihren Büro- oder Heimrechner herunterzuladen.

**Abholtermin der gelben Säcke:
9. Februar 2004**

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Monat Februar 2004

05.02.	Schiemann, Ursula	Kirchdorf	73. Geb.	17.02.	Pfeiffer, Siegfried	Gollwitz	84. Geb.
06.02.	Bull, Ilse	Kirchdorf	78. Geb.	18.02.	Haase, Johann	Kirchdorf	77. Geb.
07.02.	Kofahl, Adolf	Kirchdorf	78. Geb.	18.02.	Schroeder, Elfriede	Kirchdorf	81. Geb.
08.02.	Milewski, Günter	Malchow	73. Geb.	19.02.	Schmida, Elli	Kirchdorf	75. Geb.
08.02.	Schmidt, Erika	Fährdorf	72. Geb.	22.02.	Alkewitz, Kurt	Kirchdorf	70. Geb.
08.02.	Schomann, Minna	Oertzenhof	76. Geb.	23.02.	Peinert, Christel	Malchow	81. Geb.
09.02.	Burmeister, Gustav	Fährdorf	91. Geb.	23.02.	Rabe, Werner	Kirchdorf	72. Geb.
10.02.	Lück, Heinz	Timmendorf	75. Geb.	23.02.	Saegebarth, Joachim	Kirchdorf	73. Geb.
13.02.	Lockner, Gertrud	Schwarzer Busch	76. Geb.	24.02.	Liersch, Alwine	Schwarzer Busch	73. Geb.
14.02.	Lockner, Gertrud	Oertzenhof	83. Geb.	25.02.	Klaeve, Karl	Weitendorf	91. Geb.
15.02.	Reich, Elisabeth	Kirchdorf	80. Geb.	26.02.	Milewski, Erika	Malchow	73. Geb.
15.02.	Szibbat, Erna	Fährdorf	73. Geb.	27.02.	Jaffke, Hannelore	Fährdorf	74. Geb.
15.02.	Vorwerk, Horst	Kirchdorf	70. Geb.	28.02.	Evers, Liselotte	Kirchdorf	84. Geb.
16.02.	Joswig, Franz	Kirchdorf	80. Geb.	28.02.	Odebrecht, Alfred	Kirchdorf	89. Geb.
16.02.	Kitzerow, Gerda	Kirchdorf	73. Geb.	28.02.	Siggel, Gerda	Timmendorf	70. Geb.

POLIZEIREPORT

Dezember 2003/Januar 2004

Kirchdorf. Im genannten Zeitraum wurden in hiesiger Dienststelle folgende Sachverhalte zur Anzeige gebracht: Bis Anfang Dezember stahlen bisher unbekannte Täter aus der ehemaligen Schlosserei in Vorwerk insgesamt dreizehn Zaunfelder einschließlich der dazugehörigen Zaunpfosten.

In der Nacht vor Heiligabend sägten unbekannte Täter einen Tannenbaum auf einem umzäunten Grundstück in Weitendorf-Hof ab und entwendeten diesen.

Im Monat Dezember versuchten unbekannte Täter, ins sogenannte „Haus Robinson“ in Neuhof einzubrechen. Ob hier etwas gestohlen wurde, ist zurzeit nicht bekannt.

Ebenfalls im Dezember brachen unbekannte Täter in ein Ferienhaus sowie in den dazugehörigen Schuppen in Neuhof ein und entwendeten diverse Werkzeuge.

Eine Sachbeschädigung bzw. ein weiterer Einbruch wurde durch unbekannte Täter zwischen dem 26. und 27. Dezember in Fährdorf-Hof begangen. Hier wurde ein Pferdestall aufgebrochen.

Vermutlich in der Silvesternacht wurden mehrere Sachbeschädigungen mittels Feuerwerkskörpern begangen. So wurde u. a. auch der Briefkasten der Arztpraxis Gebser mit Feuerwerkskörpern schwer beschädigt. Hierbei wurde eventuell auch Patientenpost in Mitleidenschaft gezogen.

Unbekannte Täter beschädigten auch den Schaukasten auf dem Friedhof, indem mittels Silvesterknallern die Scheibe des Schaukastens zerstört wurde. Weiterhin wurde auch eine der Doppeltüren der Trauerhalle beschädigt.

Der Versuch eines Bürgers, seinen PKW durch das Abstellen auf dem Grundstück einer anderen Person loszuwerden und so eventuell anfallende Verschrottungskosten einzusparen, wurde durch die Polizei verhindert. Dies war bereits der zweite (erfolglose) Versuch in jüngster Zeit, einen PKW widerrechtlich auf der Insel zu entsorgen.

Ebenfalls im Dezember haben bisher unbekannte Täter eine große Anzahl von Birnen auf den Schiffen der Reederei Clermont zerstört. Der bisherige Sachschaden ist zwar relativ gering, der endgültige Schaden kann aber durchaus höher ausfallen, da die Möglichkeit, dass durch Glasscherben z. B. Leitungen und Abflüsse dicht gesetzt werden, nicht auszuschließen ist.

Für Hinweise zu den Straftaten, bei denen die Täter bisher noch unbekannt sind, wären die geschädigten Personen sicher dankbar.

Kalkhorst, POK

Gemeinde Insel Poel
Der Bürgermeister
Gemeinde-Zentrum 13
23999 Kirchdorf Kirchdorf, den 16.01.2004

Bekanntmachung der Auslegung von Planfeststellungs- beschluss und Plan für den Weiterbau der Bundesautobahn A 241 von der Anschlussstelle Jesendorf (L 101) bis zum Autobahnkreuz Wismar-Ost (A 20) Bau-km 30+000 bis 41+170 Baubabschnitt III

Der Planfeststellungsbeschluss des Wirtschaftsministeriums Mecklenburg-Vorpommern, Planfeststellungsbehörde vom 19. Dezember 2003, Az.: V 510-553-12-3-26, der das o. a. Bauvorhaben betrifft, liegt mit einer Ausfertigung des festgestellten Planes (einschließlich Rechtsbehelfsbelehrung) in der Zeit vom 12. Februar 2004 bis einschließlich 25. Februar 2004 (zwei Wochen) in der Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13 in 23999 Kirchdorf während folgender Dienststunden:

Montag 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und
13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Dienstag 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und
13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Mittwoch 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und
13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Donnerstag 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und
13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

zu jedermanns Einsicht aus.
Der Planfeststellungsbeschluss wird den Trägern öffentlicher Belange und den Naturschutzvereinen, die sich am Verfahren beteiligt haben, sowie den Betroffenen und denjenigen, die Einwendungen erhoben haben, zugestellt.
Mit dem Ende der Auslegung gilt der Beschluss den übrigen Betroffenen gegenüber als zugestellt (§ 74 Abs. 4 Satz 3 Verwaltungsverfahrensgesetz M-V).
Siegel Unterschrift

Öffentliche GV-Sitzungen

Die nächste öffentliche Gemeindevertreter-sitzung findet am

16. Februar 2004

statt.
Die Sitzungen finden immer am Montag um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeinde-Zentrums 13 in 23999 Kirchdorf statt.

FEUERWEHR AKTUELL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Leserinnen und Leser!

Und wieder ist ein weiteres Jahr vergangen. Hoffentlich sind Sie nicht allzu „feucht-fröhlich“ ins neue Jahr gerutscht. Für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen, dass all Ihre Hoffnungen, Wünsche und Ziele in Erfüllung gehen mögen.

Am 19. Dezember hatte unsere Jugendfeuerwehr ihre Weihnachtsfeier. Die begann mit einer Bowlingrunde in Wismar. Anschließend wurde reichlich gegrillt und bei Bratwurst und Cola Video geguckt. Am Samstag, dem 20. Dezember, waren wir im Auftrage der SANITAS Ostseeklinik unterwegs, um dort die Pappeln, die eine Gefahrenstelle darstellten, zu beseitigen. Mit Hebebühne, Bagger und starker Beteiligung konnten wir alles an einem Tage schaffen.

Über die Weihnachtsfeiertage war es uns auf Grund vieler Spenden möglich, unseren Aufenthaltsraum im Feuerwehrgerätehaus zu erneuern. Dabei wurden ein Teil der Wände mit Holzpanelen verkleidet und dem restlichen Raum mit frischer Farbe ein neuer Anstrich verliehen. Auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlich bei der Tischlerei Adalbert Plath und dort insbesondere bei Christian Evers, der Firma Elektro Hermann Plath, Glüder's Schlemmerstübchen und der Strandkorbvermietung Dietmar Koch bedanken, ohne deren Unterstützung uns das alles nicht möglich gewesen wäre. Des Weiteren bedanken wir uns bei der Insel-Apothekerin Sabine Bahr, die uns mit einer kompletten Computer-Ausstattung beschenkt hat und uns so half, dem Wandel der Zeit anzupassen und zu einer modern ausgestatteten Feuerwehr zu machen.

Am 10. Januar dieses Jahres fand wieder einmal das schon fast traditionelle Tannenbaumverbrennen statt. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gunst der Stunde, um bei heißem Glühwein und Bratwurst die letzten Erinnerungen an Weihnachten bis aufs nächste Jahr zu vergessen.

Da es in den Wintermonaten oft zu Schnee und Glatteis kommen kann bzw. gekommen ist, wollen wir die Kurverwaltung und den angeschlossenen Bauhof bitten, ob es nicht möglich ist, dass die Auffahrt unseres Gerätehauses an diesen Tagen auch frei gehalten wird, da es sonst für die Einsatzkräfte sehr schwer wird, nicht selbst zum Hilfesuchenden zu werden. Im Voraus bedanken wir uns dafür ganz herzlich. Am 6. Februar wird übrigens unsere Jahreshauptversammlung stattfinden. Einen ausführlichen Bericht darüber erhalten Sie in der nächsten Ausgabe des PIB. Bis dahin...

Christian Gramkow

Strandwetter ist auch Museumswetter

Jahresbericht des Heimatmuseums

Kirchdorf. Sommer, Sonne, ein Strandwetter wie im Bilderbuch und das die ganze Saison hindurch! Schön für die Erholungssuchenden, aber leider kein Wetter für einen Museumsbesuch. So könnte man meinen...

Aber es kamen trotzdem viele Gäste. Besonders Familien, die die Hitze unerträglich fanden, freuten sich über die „Kühle“ in den Ausstellungensräumen. Darüber hinaus waren viele der Besucher verblüfft: Eine so ausführliche Darstellung unserer Inselgeschichte hatten sie in diesem Umfang nicht vermutet, geschweige denn erwartet. So hielt sich die Zahl von rund achttausend Besuchern auf Vorjahresniveau. Viele Besucher, darunter vorwiegend junge Leute, zeigen zunehmend großes Interesse an der Geschiebe- und Fossilienammlung. Im weiten Umkreis sind wir so ziemlich die einzigen, die eine umfangreiche Sammlung auf diesem Gebiet präsentieren. Sammler und die, die es werden wollen, finden bei uns gutes Anschauungs-

material. So kamen eigens Gäste aus Rerik und Boltenhagen herüber, um sich über ihre gefundenen „Schätze“ aufklären zu lassen. Übrigens gab es im vergangenen Jahr sehr viele Bernsteinfunde auf unserer Insel. Eines der Fundstücke war sogar faustgroß.

Die Sonderausstellungen der Maler Olaf Hoppe (Stove), Uwe Gloede (Kirchdorf), und Bodo Schmidt-Hammer (Bamberg) sind besonders von ständigen Museumsbesuchern und Schülern der Insel Poel, aus Wismar und dem Umland angenommen worden.

Die Ausstellung der Musikschule Wismar war für die Eleven, deren Eltern und Familien eine Reise auf die Insel Poel wert und die Ausstellung „Poel unter den drei Kronen“ lockte Gäste aus dem Ausland in unser Museum. Zu den Sonderaktionen zählten im Jahre 2003 der Tag des offenen Denkmals, der Internationale Museumstag und das alljährliche zu Pfingsten stattfindende „Kunst offen“.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die auch im vergangenen Jahr durch ihre Schenkungen den Museumsbestand bereicherten. Beachten Sie bitte dazu die unten stehende Liste dieser wertvollen Gaben. Der Firma „Prophyta“ in Malchow danke ich herzlich für das Faxgerät. Den Mitarbeitern des Bauhofes, den Mitgliedern des „Fördervereins des Heimatmuseums der Insel Poel e.V.“ und den Freunden des Museums, wie beispielsweise Ulrike Eiben, Erika Koal und Joachim Rozal, gilt mein besonderer Dank für die stete Hilfsbereitschaft. Bedanken möchte ich mich auch bei Marie-Luise Tramm und Friederike Nolte, die durch ehrenamtliche Urlaubsvertretungen dafür sorgten, dass das Museum nicht einen Tage geschlossen werden musste. Abschließend möchte ich meine freudige Überraschung darüber bekunden, dass im abgelaufenen Jahr bedeutend mehr Poeler das Museum besucht haben als in den Vorjahren. Danke!

Anne-Marie Röpcke

Schenkungen an das Heimatmuseum der Insel Poel 2003

in alphabetischer Reihenfolge

Rudolf Geetz, Rostock: Bäderprospekt „Insel Poel“ und ein Zapfstellenplan von Gross;

Otto Heinrich Glüer, Kirchdorf: Eine Landkarte Mecklenburg von 1842 (klappbar wie ein Buch mit Ledereinband);

Dr. Hartmut Hurtzig, Kassel: Ein Reflexhammer, zwei Akupunkturnadeln, fünf Geräte zur Zahnbehandlung, ein Nasenspekulum, ein Rachenspekulum, einen Venenstauer und zwei Holzspatel;

Rita und Hans Hungerige, Bochum: Ein Postsack Original DDR, eine Rolle Luftpost-Klebezettel DDR, eine Rolle Eilboten-Klebezettel DDR;

Elke Klappdor, Krefeld: Achtzehn Fotos vom Timmendorfer Strand 1952-1957;

Erika Koal, Kirchdorf: Eine silberne Frühstücksgabel, ein Hochzeitsfoto und DDR-Briefmarken;

Margrit Krüssmann, Gelting: Ein Fotoalbum der Familie Hans Lembke/Malchow;

Klaus Lehmbecker, Fehm/Hollin: Ein Fischerporträt von Hermann Schwarz im Rahmen des Malers Karl-Christian Klases (Repro);

Familie Hans-Christian Lembcke, Kirchdorf: Silberbesteckteile – sieben Esslöffel, eine Gabel, zwei Messer, zwei Teelöffel, acht Porzellan-Sammeltassen komplett mit Tassen, Untertassen und Frühstückstellern, zwei Sammeltassen mit je einer Tasse und Untertasse, drei Frühstücksteller (Porzellan), eine Porzellantasse und eine Eissäge (Eisfischerei);

Raimund Leonhardt, Wismar: Allgemeiner Haushaltskalender 1989, Jahrgang 141, 130 Seiten;

Irene und Hermann Meier, Kirchdorf: Schlafzimmerbild (Frau mit Engeln), Porzellanleuchter mit zwei Kerzen;

Brigitte Nagel, Kirchdorf: Fünfzehn Panoramabilder und diverse Fotos mit den verschiedensten Poeler Motiven (insgesamt 330 Stück), 75 Poster (Insel Poel) und ein Album mit diversen Kleinbildaufnahmen vom FDGB-Ferienheim am Schwarzen Busch;

Familie Nienkarken, Kirchdorf: Sammelmappe „Zeitgemäßer Haushalt“ von 1938-1941;

Friederike Nolte, Kirchdorf: Eine Kastrierzange für Schafe und Ziegen, zwei Kopffembleme mit Wappen (Schmuck an der Trense);

Lisa Oepke: Ein Buch „Et tönen de Leeder“ Autor: Kleeth (niederdeutsche Texte für bestehende Lieder);

Jürgen Pump, Kirchdorf: Postleitzahlenbuch DDR 1964, Postleitzahlenverzeichnis DDR 1984, ein großes Foto auf Karton mit Passepartout von der Reserve S.M.S. „Kaiser“, ein Radio „Streletta“ DDR, ein Kofferradio „Sound solo“ mit Teleskopantenne DDR, ein Radio „Transmira 6100“ DDR;

Regionalschule Kirchdorf: Eine Rollkarte mit dem Text des Pioniermarsches der DDR;

Joachim Saegebarth, Kirchdorf: Zwei Pionierkappen, ein rotes Halstuch für Pioniere, ein blaues Halstuch für Pioniere, ein Kaffeegedeck-Set (Kanne, Sahnekännchen, Zuckerdose), ein Regenmantel von 1969/70 (Plastik, hellblau) und ein Holzstullenbrett für die Schulpause;

Familie Schiemann, Weitendorf: Zwei Kopien von Testamenten aus den Jahren 1747 und 1774, beide beurkundet durch Siegel des Heiligen-Geist-Hospitals zu Lübeck;

Gerhard Schmallowsky, Kaltenhof: Verzeichnis sämtlicher Ortschaften des Landes Mecklenburg zum Dienstgebrauch für Postanstalten, bearbeitet von der Oberpostdirektion Schwerin/

Mecklenburg (1951), ein Lagerbuch 1967-1969 der VEG Kirchdorf, eine Urkunde im Rahmen „Dem Siegerbetrieb im Wettbewerb - VEG Saatzucht Kaltenhof“ und die Wanderfahne des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft vom 28.07.1958;

Monika Schumann, Schwerin: 24 Urkunden der Familie, zwei Kirchengausweise, eine Zeitung „Fischermaat Hans Stein“, eine Brosche mit Bild und 29 Fotos von Poel;

Familie Schmück/Steinig, Zepernick: Zwölf Fotos der Lehrerfamilie Krohn mit Schulhaus Wangern;

Armin Schulz, Schwerin: Genealogie von Hans-Heinrich Gagzow;

Ina Tendler, Malchow: Imkerhut, Imkerkopfnetz, Räucherpfeife, Bienenentränke, Bienenkorb, zwei Imkerblusen, Imkerhose, Sieb, Sackhebestock (mit Initialen)

Katharina und Edmund Waldner, Kirchdorf: Schulordnung für die Insel Poel vom 10. Juli 1873 (Original);

G. Wiedtke, Wolmirstedt: Ein Rohrstock (Original);

Ilse Woest, Kirchdorf: Ein Handarbeitskörbchen mit Schafwolle, eine blau bestickte Schürze;

Fotos vom Schwedenfest übergaben:

Monika Gössel (Kirchdorf), Renate Haack, (Kirchdorf), Wolfgang Klemm (Lemgo), Irene und Hermann Meier (Kirchdorf), Friederike Nolte (Kirchdorf) und Peter Tramm (Timmendorf), der dem Museum auch einen Film vom Schwedenfest schenkte.

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

Eine Poeler Boxlegende wünscht sich mehr Kämpfe auf Poel

Obwohl seine letzten Boxkämpfe bereits über 30 Jahre zurückliegen, hat der Name Hans-Christian Lembcke neben den ebenfalls bestens bekannten und erfolgreichsten Poeler Boxern Dietmar Benning, Gerd Kubisch und Joachim Groth, dem späteren erfolgreichen Trainer, einen überaus guten Klang. Hanne, wie er von seinen Freunden gerufen wird, wurde am 4. August 1950 in Wismar geboren und wuchs auf der Insel Poel als „pfliffiger“ Junge auf. Kein Wunder, dass er sich im Herbst 1960 den damals bekannten Poeler Boxern bei der BSG Traktor und der Trainingsleitung von Achi Groth anschloss. Er wurde bei der Jugend und den Junioren mehrfach Meister des Bezirkes Rostock und erkämpfte beim größten Kräftenessen des ehemaligen DDR-Nachwuchsleistungssportes, den Zentralen Kinder- und Jugendspartakiaden, im Jahre 1966 und 1968 jeweils eine Bronzemedaille.

Bei der letzteren unterlag Hanne nach großem Einsatz dem späteren, oftmaligen Seniorenmeister Ottomar Sachse vom SC Chemie Halle nur nach Punkten. Mit dem Besuch der EOS in der Hansestadt wurde er Mitglied der Wismarer Boxabteilung und nach zweimaligen Vizemeis-

tertiteln bei den Senioren 1970 und 1972 Bezirksmeister. In der Rostocker Bezirksauswahl sowie der Auswahl des SV Dynamo kam Hans-Christian Lembcke mehrfach gegen Boxer der VR Polen und der CSSR zum repräsentativen Einsatz. In seiner langjährigen boxsportlichen Laufbahn bestritt er 93 Kämpfe. Die letzten in der DDR-Ligastaffel der SG Dynamo Wismar. Heute ist Hans-Christian Lembcke Geschäftsführer des Landschafts- und Pflägebetriebes der Hansestadt Wismar und nimmt am boxsportlichen Geschehen nach wie vor großen, unterstützenden Anteil.

Für den Poeler Sportverein hat er immer ein offenes Ohr gehabt und ihn mit Geld oder anderen Mitteln unterstützt. Er hat sich auch bereit erklärt, für den Hauptsportplatz Unterstützung zu geben.

Bereits jetzt freut er sich auf den in diesem Jahr anvisierten Wettkampf gegen eine belgische Seniorenmannschaft, die sowohl in Neukloster als auch auf der Insel einen Wettkampf austragen wird.

Sein Wunsch: Wann wird auf der Insel der Boxsport zum neuen Leben erweckt?

F. v. Thien / W. Beyer

Abonnement-Sieger scheinbar unschlagbar

TVC Boltenhagen und Rehnaer SV (schon) wieder Neujahrsturniersieger

Volleyball. (BP). Eigentlich hätte man den Bericht über das Neujahrsturnier 2003 erneut abdrucken können, wenn sich nicht wenigstens die Platzierungen hinter den Abonnement-Siegern geändert hätten. Bei den Herren gewann zum sechsten Mal der TVC Boltenhagen, bei den Frauen war das Team des Rehnaer SV wieder einmal das Maß aller Dinge. Zum achten Mal hatte der Poeler Sportverein 1923 am 10. Januar zu seinem Neujahrsturnier in die Mehrzweckhalle Dorf Mecklenburg eingeladen.

Vor fast 500 Zuschauern zogen die Baggermeister vom Ostseestrand ihr Ding durch und ließen dabei einige durchaus ambitionierte Mannschaften hinter sich. Ungeschlagen beendeten die Volleyballer von der anderen Buchseite die Vorrunde und zogen ins Halbfinale ein, in dem sie den Mecklenburger SV klar schlugen. Einen Silberstreif am Horizont hinterließen die Spieler vom Poeler SV, die nur knapp im Finale scheiterten. Sie nahmen den TVC-Recken wenigstens einen Satz ab. Die Poeler hatten vorher in ihrem Halbfinale die SG Pädagogik Wismar ausgeschaltet. Endstand: 1. TVC Boltenhagen, 2. Poeler SV I, 3. SG Pädagogik HWI, 4. Mecklenburger SV, 5. PSV Rostock, 6. TSG Gadebusch, 7. Poeler SV 2, 8. SV Schlagsdorf, 9. TSV Gägelow, 10. SV Metelsdorf, 11. Lübow SV, 12. Grün-Weiß Satow 94, 13. Neuburger SV, 14. Berufsfeuerwehr HWI und 15. Mecklenburger Handballer.

Tags darauf waren die Damen beiderseits der Netze zu finden. Auch hier ließen die Titelverteidigerinnen vom Rehnaer SV nichts anbren-

nen. Sie qualifizierten sich ebenso wie der Lübow SV und der Mecklenburger SV als Gruppenbeste für die Vorrundenspiele. Die Gruppe der Halbfinalisten komplett machten als beste Zweitplatzierte die Pädagoginnen aus der Hansestadt. Der Titelverteidiger aus Rehna entschied das Halbfinale gegen Lübow klar für sich, die Lokalmatadorinnen aus Dorf Mecklenburg besiegten die Lehrkräfte aus Wismar knapp. Lübow siegte im kleinen Finale mit 2:0 gegen die SG Pädagogik Wismar und die Rehnaerinnen machten mit ebenfalls 2:0 Sätzen den Turniersieg gegen den Mecklenburger SV perfekt. Turnierchef Heiko Evers war trotz der Mittelfeld-Platzierungen seiner „Mädchen“ zufrieden. Vor allem die neu zusammengestellte Nachwuchsmannschaft hat sich toll verkauft und sich Respekt verschafft, sagte der Abteilungsleiter des Poeler SV im Anschluss. Weitere Platzierungen der Damenkonkurrenz: 5. TSV Gägelow, 6. PSV Rostock, 7. SV Damshagen, 8. Poeler SV I, 9. Neuburger SV, 10. TSG Gadebusch II, 11. Mecklenburger SV II, 12. Poeler SV II und 13. TSG Gadebusch I.

Das nächste Turnier wirft schon wieder seine Schatten voraus: Bereits am 14. Februar findet ebenfalls in der Mehrzweckhalle Dorf Mecklenburg das erste „Poeler Frauenturnier“ statt. Der erste Aufschlag wird um 8:30 Uhr ausgeführt. Sechzehn Damenteamerinnen aus Bützow, Damshagen, Dorf Mecklenburg (3), Gadebusch (2), Gägelow, Lübow, Neuburg, Rehna, Rostock, Satow, Schönberg und natürlich aus Poel wollen dann Turniersieger werden.

Jahreshauptversammlung des Poeler SV 1923 e.V.

Wie bereits in der vergangenen Ausgabe berichtet, findet am 27. Februar 2004 um 19.00 Uhr die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt.

Da es Veränderungen im Personalbestand des Vorstandes geben wird, bitten wir unbedingt alle Sportfreunde, Vorschläge für Kandidaten bis zum 20. Februar 2004 beim Vorstand oder bei den Übungsleitern abzugeben.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht des Kassenprüfers
5. Entlastung des Schatzmeisters
6. Diskussion
7. Ehrungen
8. Entlastung
9. Wahl des neuen Vorstandes
10. Verschiedenes
11. Wahl der Teilnehmer am Kreissporttag

Wer Änderungen zur Tagesordnung einbringen möchte, kann das noch direkt vor der Versammlung beantragen. Wir erwarten, dass alle Sportler von ihrem Wahlrecht im vollen Umfang Gebrauch machen. Der Vorstand

EDEKA sponsert Poeler Fußballer



H. Eggert, R. Pankow und T. Siggel nehmen stellvertretend von K. Kühn und M. Siggel für die II. Männermannschaft die neue Sportbekleidung entgegen. Dank der Bereitschaft des Bezirksleiters der EDEKA, Herrn Hoffmann, konnten unsere Sportler erneut neu eingekleidet werden.



Die Poeler Kirchengemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste und Veranstaltungen:

KALENDER DER EV.-LUTH.
KIRCHGEMEINDE POEL

Gottesdienste

- jeden Sonntag um 10 Uhr im Pfarrhaus (Möwenweg 9 = am Parkplatz vom Edeka-Markt)
- Prediger am 1. Februar: Friedrich Voigt
- Am Aschermittwoch (25. Februar): Gottesdienst mit Abendmahl um 14.30 Uhr im Pfarrhaus

Regelmäßige Veranstaltungen

- Chorprobe jeden Montagabend (außer am 2. und 9. Februar) um 19.30 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses
- Vorkonfirmandenstunden jeden Dienstag um 16 Uhr im Pfarrhaus
- Konfirmandenunterricht: jeden Mittwoch um 17 Uhr
- Achtung: Kein Rentnernachmittag im Februar

Sprechstunde

- montags 10 – 12 Uhr,
- mittwochs 14 – 16 Uhr

Vertretung

- Pastorin Friederike Praetorius in Dreveskirchen (Tel.: 038427/275) vom 31.01. bis zum 14.02.2004

Konto für Kirchgeld und Friedhofsgebühren

Volks- und Raiffeisenbank,
Konto-Nr. 3324303; BLZ: 130 610 78

Was tut in dieser Zeit Not?

Kurz vor Weihnachten meinte die Gesundheitsministerin Ulla Schmidt in einem Interview: „Die Sorgen um die künftige Versorgung älterer Menschen seien übertrieben und werden von den Medien aufgebauscht. Man setze zu sehr auf die gesetzlichen Altersrenten und beachte zu wenig die wichtige Rolle der Familie.“ Viele Kinder seien oft bereit, so Schmidt, später ihre Eltern zu pflegen, wenn dies nötig werden sollte. Kaum ein Monat später veranlasst dieselbe Frau Schmidt, dass Kinder und Schwiegerkinder für die Pflege ihrer älteren Angehörigen stärker zur Kasse gebeten werden. Offenbar glaubt die Ministerin ihren eigenen Worten nicht, wenn sie sich zu solchen Maßnahmen genötigt sieht. Schon im Dezember glaubte ich den Worten Schmidts nicht. Es klang in meinen Ohren, als wollte sich die Regierung ein Stück weit ihrer Verantwortung entziehen. Als Pastor höre ich oft die Klagen älterer Menschen, die meinen, sie seien von ihren Kindern vergessen. Viele halten es für unwahrscheinlich, dass ihre Kinder später ihr Grab pflegen werden, und fragen deshalb nach der Möglichkeit einer anonymen Bestattung. Kümmern sich die Kinder heute nicht um die Eltern, solange sie noch leben, so werden sie sich bestimmt nicht später um ihr Grab kümmern!

Auch in der Schule merkt man schnell, dass die Tendenz nicht in Richtung eines zunehmenden Respekts vor älteren (oder anderen) Menschen geht. Vielmehr scheint der Respekt vor anderen – auch vor den eigenen Eltern – immer mehr abzunehmen.

Die meisten Eltern lieben ihre Kinder instinktiv, sehen ihre Kinder nicht mit denselben Augen wie Fremde, hören es nicht gerne, wenn andere das Verhalten ihrer Kinder kritisieren, und sind besonders empfindlich, wenn andere die Erziehung ihrer Kinder als mangelhaft bewerten. Aber Fakt ist (und das wissen die Eltern oft selbst): Die Erziehung fehlt oft oder

wird durch zu viel schlechten Einfluss von außen verdorben. So sehr die Eltern ihre Kinder auch lieben, können sie nicht erwarten, dass die Kinder diese Liebe erwidern, wenn Kinder nicht zur Achtung anderer Menschen und ihrer Würde erzogen werden. Ein Mangel an Respekt rächt sich irgendwann an den Eltern selbst.

Anfang des Jahres war in Berlin auch oft die Rede von „Elitenschulen“ als Möglichkeit, den Bildungsstand in Deutschland zu erhöhen. Eher leise kam der Vorschlag. Laut und heftig kam die Ablehnung. Verkehrt war von vornherein die ganze Diskussion. „Elitenschulen“ gibt es in anderen Ländern wie in den USA für die Eliten, d.h. für die „Erstklassigen“, die im Lande vorzufinden sind. Solche Leute gibt es auch hier in Deutschland. Aber solche Menschen sind schon „erstklassig“ und werden das nicht erst durch die Elitenschulen. Elitär, also erstklassig, sind sie auch nicht unbedingt wegen des Vermögens ihrer Eltern, sondern zunächst und vor allem auf Grund der guten Erziehung im Elternhaus. Erst wenn Kinder zu Hause – etwa durch das Beispiel der Eltern – lernen, andere Menschen und ihre Würde zu achten, können sie in der Schule richtig lernen (Das Hören auf andere hat immer etwas mit Respekt zu tun.). Nur dann können sie auch etwas aus sich machen und ihren Stand verbessern, und nur dann können sie in dieser Zeit bestehen.

Wo solche Kinder und Jugendliche in der Mehrzahl und die bestimmende Kraft in einer Schule sind, hat man schon eine „Elitenschule“, auch wenn es „nur“ eine öffentliche Schule ist, und dann besteht auch Hoffnung für eine menschenwürdige Gesellschaft in der Zukunft. Solche Elitenschulen können aber nicht vom Kultusministerium geschaffen werden – sie haben ihre Wurzel eben in den Elternhäusern.

Herzlich begrüßt Sie Ihr Pastor Dr. M. Grell!

In Sachen Friedhof

Wir lassen auf unseren Friedhöfen fast unbeschränkte Freiheit walten, was die Gestaltung der Grabstätten angeht. Ein Problem entsteht jedoch, wenn die einzelnen Grabstellen nicht oder nicht mehr gekennzeichnet sind. Manchmal wissen die Familienangehörigen dann nicht mehr, wo Vater und wo Mutter liegt. Da in der Vergangenheit bei der Aushebung von Gräbern nicht immer auf die richtige Ordnung geachtet wurde, ist es nicht selbstverständlich, dass der Ehemann immer rechts von der Ehefrau liegt. Manchmal geht es wegen der Grabbelegung auch nicht anders. Daher ist es ratsam, dass der Nutzungsberechtigte vor Abräumung von gewissen Kennzeichen (einzelne Grabsteine oder Grabeinfassungen) eine grobe Skizze anfertigt, aus der hervorgeht, wer auf welcher Stelle liegt. Damit kann verhindert werden, dass eine Grabstelle verfrüht aufgemacht wird. Diese Skizze ist den eigenen Akten beizulegen und bei Anmeldung einer Beerdigung dem Pastor oder dessen Vertreter vorzulegen.

Notdienste und Notrufe für Poeler und Gäste

Arztpraxis Gebser, Poel	(038425) 20271
Arztpraxis Dörffel, Poel	(038425) 20263
Ärztliche Bereitschaft	(03841) 284045
Feuerwehr	112
Frauennotruf	(03841) 283627
Insel-Apotheke	(038425) 4040
Kinder-/Jugend-Notruf	(03841) 282079
Notaufnahme Klinikum	(03841) 330
Polizei	110
Polizei Insel Poel	(038425) 20374
Polizei Wismar	(03841) 2030
Postbank Kirchdorf	(038425) 20295
Rettungsleitstelle NWM	(03841) 46100
Schlüsselnotdienst	(038425) 20389
Tierärztlicher Notdienst	(03841) 46100
Tierarzt Dr. Frenzel, Poel	(038425) 20298
Wasserschutzpolizei	(03841) 25530
Zahnarztpraxis Oll, Poel	(038425) 20250

Bibliotheksjahr 2003

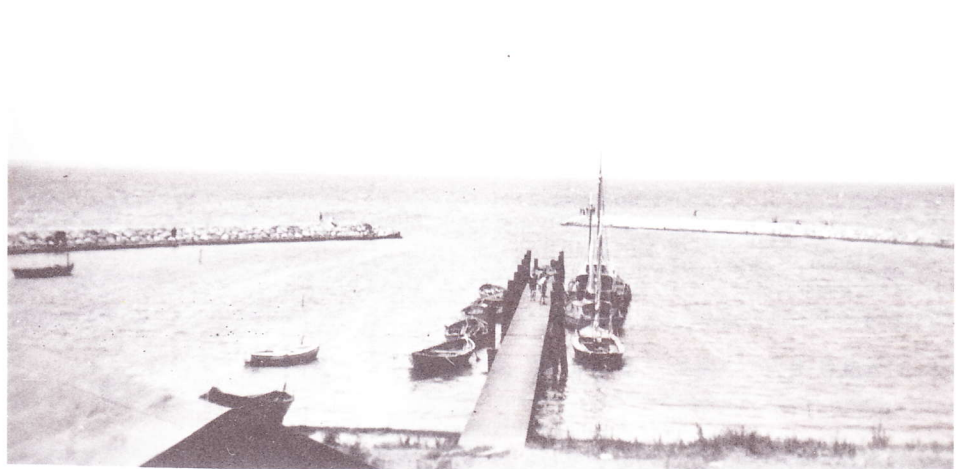
Kirchdorf. Insgesamt 473 Leserinnen und Leser waren in unserer Inselbücherei angemeldet. Diese haben rund 11.500 Entleihungen vorgenommen. Mit Buchausstellungen, Büchereieinführungen und Märchenveranstaltungen, dem Lesewettbewerb der Schüler und einer Autorenlesung für Erwachsene fanden elf Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr statt. Neu im Angebot sind vier Playstation-Spiele und dreizehn DVDs. Ab April/Mai können dann auch die immer populäreren Hörbücher bei uns ausgeliehen werden. Geplant sind in diesem Jahr unter anderem eine Schriftstellerlesung für Schüler im Oktober. Des Weiteren wird es an den Donnerstagen im Juli und August, jeweils um 10 Uhr, „Überraschungsgeschichten“ für Kinder geben. Das können Märchen und Abenteuergeschichten, aber auch Vorstellungen von neu in den Bestand genommenen Kinderbüchern sein. Öffnungszeiten: Montag 13-17 Uhr, Dienstag und Donnerstag 9-12 Uhr und 13-17 Uhr, Freitag 9-12 Uhr. Im Juli und August auch Sonnabend 9-12 Uhr. *Christel Mikat*

Die Poeler Häfen

Im Prinzip sind sie alle ein kleines „Tor zur Welt“

Der jüngste der Poeler Häfen ist ohne Zweifel der Timmendorfer Hafen mit seinem im Jahre 1872 erbauten Leuchtturm. Er entstand erst nach jahrelangen Bemühungen der Lotsen, und die Landesregierung entschloss sich schließlich im Jahre 1927 zur Errichtung zweier unmittelbar vor dem Strand gelegenen Molen. Sie boten künftig nicht nur den Lotsenbooten Schutz, sondern förderten mit dem aufstrebenden Tourismus auf Poel auch den Passagierschiffsverkehr. Für die Wismarer Firma Nicolai eine arge Plackerei, denn für das Aufsetzen der Molen wurden große Mengen an Steinen benötigt, die die so genannten „Steinfischer“ mit schweren Tauchern vom Meeresgrund heranschafften. Mit dem Jahr 1930 hatten dann die Timmendorfer endlich einen eigenen Schutzhafen. Zuvor existierte nur weiter nördlich in Höhe des Seenotretungshauses (Ersterwähnung 1869) ein Anlegesteg für die Lotsen.

Ganz anders verhielt es sich mit dem Kirchdorfer Hafen, der neben der „Schepenstede“ südwestlich der Wallanlagen lange zuvor als natürlicher Hafen in dem boddenartigen Gewässer der Kirchsee bestand. Allerdings war der Kirchdorfer Hafen nur dürftig mit Stegen ausgestattet. Noch im Jahre 1900 musste der Großherzog-Regent Johann Albrecht auf seiner Reise zur Insel wegen des Tiefganges seines Schiffes ausgebootet werden, um trockenen Fußes Poel zu betreten. Das änderte sich erst mit dem Ausbau des Hafens im Jahre 1931. Der Hafen erhielt eine „Bohlenwerksanlage“ als Kai, einen Schlickfang gegen das Versanden des Hafens, eine zweite modernere Slipanlage und der Grund des Hafens wurde gründlich ausgebaggert. Projektiert und erbaut hatte diese Anlage der Wismarer Amtsbaumeister, Ingenieur Karl Hoch, der zuvor Mitte der 1920er-Jahre den Fährdorfer Damm und die neue Betonbrücke entworfen und verwirklicht hatte.



Ein Blick von oben zeigt die Nord- und Südmole im Jahre 1934, die den Timmendorfer Hafen bilden.

und Reusenkähnen. Es war ein rechteckiges Areal südlich des Poeler Dammes von etwa 30 mal 80 Metern, das zum größten Teil von einem doppelwandigen Bollwerk aus Holz abgegrenzt und mit Strauchwerk und Steinen gefüllt war. Den Rest des Hafens schützte südlich ein Steinwall, der durch eine etwa fünf bis sechs Meter breite Einfahrt unterbrochen war. Der 90-jährige Fischer Gustav Burmeister kann sich noch gut erinnern, dass bereits sein Vater von diesem Hafen berichtete. Der Hafen befand sich an der „Fährdorfer Schanze“ südwestlich des Fährhauses. Dort, wo vor 1926 der frühere Fahrweg über Damm und Brücken endete und heute noch Fischerhütten stehen. Selbst heute (2004) sind noch Reste dieses Hafens gut erkennbar. Der Fußweg dorthin führte von der Straße über einen Graben mit Brücke. Die Fährdorfer nannten diese Brücke „Dei lütt Bröch“ (die kleine Brücke). Und wer zu seinem Boot wollte, der ging

eigenartigerweise nicht zum Hafen. Nein, im Sprachgebrauch hieß es dann „Ick geh nah dei lütt Bröch! (Ich gehe zur kleinen Brücke)“. Weiter westlich vom Fußweg gelangte man auf einem Fahrweg zum Hafen, der von den Einheimischen „Böterweg“ (G. Burmeister) genannt wurde. Die Bezeichnung „Böterweg“ rührte vom Fährdorfer Schankwirt und Böter Johannes Lembecke her, der diesen Weg neben anderen Fischern nutzte, um u. a. sein Bier von Wismar für seine Schankwirtschaft heranzuschaffen (s. auch Band 1, Bild 4 „Die Insel Poel in alten Ansichten“).

Eines sei abschließend noch erwähnt. Die Poeler Gemeindevertretung stand der Erhaltung dieses Hafens nicht gleichgültig gegenüber, denn sie genehmigte am 2. Januar 1930 eine Beihilfe von 300 RM zum Ausbau des Fährdorfer Hafens.

Jürgen Pump



Das Foto um 1935 etwa zeigt neben der Wohnbebauung Kirchdorfs im rekonstruierten Hafen sehr schön den Schlickfang, der ein Versanden des Hafens verhindern sollte. Dieser buhnenartige Schutz wurde später mit einem Steg überbaut.

Wer nun glaubt, die Insel hatte mit Timmendorf und Kirchdorf nur zwei Häfen, der muss sich eines Besseren belehren lassen. Denn auch der Ort Fährdorf am Ende des Poeler Dammes besaß einst einen. Zwar bedeutend kleiner, aber immerhin ein Zufluchtsort der Fährdorfer Fischer und Böter mit ihren Zeesbooten, Jollen



Dieses Foto aus dem Jahre 1935 zeigt einen Teil des Fährdorfer Hafens mit seinem Bollwerk, den Jollen und Reusenkähnen. Zur fröhlichen Gesellschaft in dieser Jolle gehörten v. l.: Jakob Waack, seine Frau Amanda (Tante Manda), Alfons Waack, Karla Waack, Gerhard Karger, Ilse Waack, Johann Wilkens und Herbert Waack.

Fotos: Archiv Jürgen Pump

Kosmetikstudio

Liane Gerhardt

Oertzenhof 15b
23999 Oertzenhof

- Kosmetische Verwöhnbehandlungen
- Pediküre
- Maniküre

Jetzt neu: eine Massage Ihrer Wahl gratis zu jeder Behandlung dazu
(bitte Termin vereinbaren)

Mo.: Hausbesuche • Di.-Fr.: 9.00–18.00 Uhr • Sa.: nach Vereinbarung
Telefon: 038425 20697

www.insel-poel.de

(Willkommen auf der Insel Poel)

DANKSAGUNG

Wir möchten Dank sagen allen, die uns beim Heimgang unserer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern

Herbert Meifert

† 20. November 2003

Irmgard Meifert

† 10. Dezember 2003

durch Wort und Schrift ihr Beileid bekundet haben.

Ganz besonders danken wir dem privaten Pflegedienst Ute Schmidt und Frau Dr. Ingrid Gebser für die gute Betreuung unserer Eltern. Herzlichen Dank auch Pastor Dr. Grell für die einfühlsamen Worte am Grabe.

Im Namen aller Angehörigen

Katharina und Edmund Waldner

Kirchdorf, im Januar 2004



DANKE

Bei all denen, die mir meinen

80. Geburtstag

durch Gratulationen, Blumen und Geschenke zu einem Fest werden ließen, möchte ich mich ebenso wie bei Bürgermeister Dieter Wahls und SR Ernst Dörffel herzlich bedanken.

Friedhelm Gramkow

Kirchdorf, im Januar 2004



Was können wir für Sie tun?

Wir helfen unseren Mitgliedern in Fragen der **Lohn- und Einkommenssteuer** – von der Steuererklärung für Arbeitnehmer über das Kindergeld bis zur Eigenheimzulage.

Lohnsteuerhilfe-Ring Deutschland e.V.
(Lohnsteuerhilfeverein)

23999 Kirchdorf/Poel Kieckelbergstraße 8 A
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70 Fax: 03 84 25 / 2 12 80
Mobil-Tel.: 0171/3486624 E-Mail: HahnLHRD16016@gmx.de

UNSER GARTENTIPP

Monat Februar

Früher Anbau von Gemüse

Der frühe Start im Garten ist für den Kleingärtner, der ein Kleingewächshaus oder Frühbeet sein Eigen nennt, leicht möglich. Aber auch mit Folientunnel oder -gewächshaus lässt sich ein früher Anbau realisieren. Ob die Jungpflanzen selbst angezogen oder beim Gärtner erworben werden, hängt vom Platz ab. Steht nur ein Frühbeet zur Verfügung, ist der Kauf sinnvoll.

Start für die Saison kann erst sein, wenn starke Fröste nicht mehr zu erwarten sind und die Tageslänge zunimmt. Ab Mitte bis Ende Februar ist es aber meist soweit. Die Bodentemperatur sollte aber wenigstens 5° C betragen, damit die Samen nicht zu lange im Boden liegen.

Ob Radieschen, Schnittsalat, Spinat, Karotten, Frühlingszwiebeln oder Schnittsellerie, Feldsalat, Kohlrabi oder Kräuter, auf den Hinweis „Für den frühen Anbau geeignet“ ist zu achten. Um den geringen Platz effektiv zu nutzen, ist Mischkultur angebracht. Auf die richtigen Partner ist aber unbedingt zu achten. Viel Erfolg beim Start ins neue Gartenjahr.

Ihre Kleingartenfachberatung



Baum des Jahres 2004

Die Weiß-Tanne (Abies alba)

Als ein Baum der mittel- und südeuropäischen Gebirge kommt die Weiß- oder Edel-Tanne bei uns nur in Anpflanzungen sowie in Parks und größeren Gärten vor. Mit einer Höhe von dreißig bis fünfzig Metern erreicht sie ein Alter von bis zu 500 Jahren. Bei alten Bäumen (Nachlassen des Höhenwachstums vom 60. bis 90. Lebensjahr) ist die Spitze häufig storchennestartig abgeflacht. Empfänglich für Sommerwärme bei wenig Luftfeuchtigkeit und empfindlich gegenüber Kälte, sagt ihr unser Flachland nicht besonders zu. Die aufrecht stehenden Zapfen sind walzig und hellbraun. Die Nadeln, an der Spitze meist eingekerbt, haben eine dunkelgrüne Farbe und sind an den Seitenzweigen gescheitelt. Der weißliche Stamm hat zur Namensgebung geführt. Der starke Rückgang des Baumes hat in verschiedenen Ländern zu Schutzbestimmungen geführt. Als Baum des Jahres soll des Weiteren auf sie aufmerksam gemacht werden.

Dr. Helgard Neubauer



Ihr Vertrauen ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht

Tel.: 03841/21 34 77

Lübsche Straße 127 – Wismar
gegenüber Einkaufszentrum Burgwall

Anzeigen- und Redaktionsschluss für den Monat März ist der 20. Februar 2004

Impressum:

DAS POELER INSELBLATT – Amtliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

Herausgeber: Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf

Redaktion:

Beluga Post (BP), Buchenweg 5, 23999 Kirchdorf, Tel.: 038425 405070, Fax: 038425 405071 E-Mail: inselblatt@inselpoel.de

Anzeigen:

Beluga Post, Tel.: 0162 1003941

Anzeigenverwaltung:

Gemeindeverwaltung, Gabriele Löbner Tel.: 038425 405060, Fax: 038425 21521

Herstellung: Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG,

Dankwartstraße 22, 23966 Wismar; Tel.: 03841 213194, Fax: 03841 213195

Erscheinungsweise: monatlich

Bezug:

im Abonnement oder im Verkauf im Gemeinde-Zentrum und Gewerbebetrieben der Gemeinde Insel Poel

Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.